

Christian Steiner

Pragmatismus – Umwelt – Raum

Potenziale des Pragmatismus für eine
transdisziplinäre Geographie der Mitwelt



Geographie

Erdkundliches Wissen – Band 155

Franz Steiner Verlag

Christian Steiner
Pragmatismus – Umwelt – Raum

ERDKUNDLICHES WISSEN

Schriftenreihe für Forschung und Praxis

Begründet von Emil Meynen

Herausgegeben von Martin Coy, Anton Escher und Thomas Krings

Band 155

Christian Steiner

Pragmatismus – Umwelt – Raum

Potenziale des Pragmatismus für eine
transdisziplinäre Geographie der Mitwelt



Franz Steiner Verlag

Umschlagabbildung: unter Verwendung von USA Road Map No 6
mit freundlicher Genehmigung von Hema Maps

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist unzulässig und strafbar.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2014

Druck: Laupp & Göbel GmbH, Nehren

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-515-10878-2 (Print)

ISBN 978-3-515-10882-9 (E-Book)

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	9
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	10
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	11
VORWORT	13
1. PRAGMATISMUS ALS THEMA FÜR MENSCH-UMWELT- FORSCHUNG UND GEOGRAPHIE?	19
1.1. Transdisziplinarität und die Dritte Säule	22
1.2. Zielsetzung	29
1.3. Aufbau des Buches.....	31
2. KLEINE GESCHICHTE DER ERKENNTNISTHEORETISCHEN DUALISMEN UND RAUMKONZEPTE IN DEN MENSCH- UMWELT-BEZIEHUNGEN.....	34
2.1. Die Entstehung dualistischer Weltbilder in der Antike.....	35
2.1.1. Raus aus der Höhle? Erkenntnis zwischen Rationalismus und Empirismus	35
2.1.2. Zwischenfazit	40
2.2. Erneuerung und Grenzen dualistischen Denkens und absoluten Wissens	40
2.2.1. Descartes' Erneuerung des Geist-Materie-Dualismus und seine Suche nach sicherem Wissen.....	42
2.2.2. Empirismus und Abbildtheorie bei Locke und Newton.....	46
2.2.3. Berkeley oder die beginnende Auflösung antiker Dualismen	49
2.2.4. Hume oder die empirische Untauglichkeit dualistischer Weltbilder.....	52
2.2.5. Zwischenfazit – das Ende dualistischer Weltbilder und einer realistischen Ontologie?	65
2.3. Mensch-Umwelt-Beziehungen im Kritischen Rationalismus.....	68
2.3.1. Grundzüge des Kritischen Rationalismus	69
2.3.1.1. Falsifikation als Lösung des Induktionsproblems?	70
2.3.1.2. Mensch-Umwelt-Beziehungen im Kritischen Ratio- nalismus: Korrespondenztheorie und Drei-Welten-Lehre	71
2.3.1.3. Poppers Wahrheitstheorie als Bollwerk gegen den Relativismus?	73

2.3.2. Über die Schwierigkeiten von Letztbegründungen.....	74
2.3.3. Zwischenfazit.....	77
2.3.4. Konsequenzen für die Geographie.....	78
2.4. Falschverstandene Konstruktivismen und die Vertiefung des Grabens.....	79
2.4.1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten konstruktivistischer Positionen.....	80
2.4.2. Von Kindern und Bädern: Konsequenzen für die Geographie	83
3. PRAGMATISMUS ALS SCHLÜSSEL EINES NICHT- DUALISTISCHEN MENSCH-UMWELT-KONZEPTEs	87
3.1. Grundzüge des klassischen Pragmatismus.....	88
3.1.1. Die semiotische Begründung des Pragmatismus – Charles S. Peirce	90
3.1.2. Pragmatismus als Humanismus – Ferdinand Canning Scott Schiller	98
3.1.3. Der handlungsorientierte Pragmatismus – William James und John Dewey	100
3.1.3.1. Handlung und Wandel als Elemente der Erkenntnis.....	102
3.1.3.2. Erkenntnisgewinn und Forschungsprozess	106
3.1.3.3. Der prozessuale Wahrheitsbegriff.....	110
3.1.3.4. Empirische Forschung als denotative Methode.....	113
3.1.3.5. Erfahrung, Natur und Umwelt.....	114
3.1.3.6. Erfahrung, Kultur und Wirklichkeit	118
3.1.3.7. Glauben als Basis der Erkenntnis.....	121
3.1.4 Zwischenfazit: Zum Erkenntnis- und Wissenskonzept des klassischen Pragmatismus.....	122
3.2. Kontaktpunkte von Pragmatismus und Konstruktivismus.....	129
3.3. Wissenschaftstheoretische Konsequenzen: Pluralität und Relativität als Methode	131
3.3.1. Wissenschaft und Ethik.....	131
3.3.2. Pluralismus und Relativismus als wissenschafts- theoretisches Prinzip transdisziplinärer Forschung.....	133
3.2.3. Pragmatismus und Methodologie.....	136
3.4. Rezeption des Pragmatismus in der Philosophie	143
3.4.1. Der Niedergang des klassischen Pragmatismus.....	144
3.4.2. Der Erfolg des Neopragmatismus und die Renaissance des Pragmatismus.....	146
3.5. Mehr als Relativismus? Zur gesellschaftspolitischen Haltung des Pragmatismus.....	149
4. POTENZIALE UND KONSEQUENZEN DES PRAGMATISMUS FÜR DIE GEOGRAPHISCHE MENSCH-UMWELT-FORSCHUNG.....	153
4.1. Pragmatismus und Mensch-Umwelt-Forschung in der Geographie	154
4.1.1. Rezeption des Pragmatismus in der Geographie.....	154

4.1.2. Mensch-Umwelt-Forschung und die Suche nach der Dritten Säule in der Geographie.....	161
4.1.2.1. Von Menschenbildern, Umweltkonzepten und Natur- vorstellungen.....	163
4.1.2.2. Problemlösende Theorien und quantitative Modellierungen.....	170
4.1.2.3. Auf kritischem Wege – gegenstandsbezogene, akteursorientierte und politisch-ökonomische Ansätze	170
4.1.2.4. Konstruktivistische Theorien	173
4.1.2.5. Postdualistische Ansätze	177
4.1.3. Raumkonzepte in der Geographie.....	188
4.2. Potenziale einer pragmatischen Theorie „Kreativen Handelns“.....	199
4.2.1. Etablierte Handlungstheorien im Vergleich.....	201
4.2.1.1. Normorientierte Handlungstheorien.....	201
4.2.1.2. Utilitaristische Handlungstheorien.....	202
4.2.1.3. Verständigungsorientierte Handlungstheorien.....	205
4.2.2. Das pragmatische Konzept Kreativen Handelns – eine fruchtbare Basis zum Verständnis von Innovation und intendiertem Wandel	206
4.2.3. Kreatives Handeln, Performativität und Reflexivität.....	211
4.2.4. Kreatives Handeln als Erweiterung des handlungs- theoretischen Theorieangebotes in Wirtschafts- und Sozialgeographie.....	212
4.3. Potenziale eines transaktionistischen Mensch-Umwelt- Verständnisses.....	214
4.3.1. Von Interaktion zu Transaktion	215
4.3.2. Dinge und Ereignisse	219
4.3.3. Organismus und Umwelt	221
4.3.4. Akteure, Kultur und Umwelt	224
4.3.5. Body-Minds als Auflösung des Geist-Materie-Dualismus	226
4.3.6. Konsequenzen und Anschlusspunkte eines trans- aktionistischen Mensch-Umwelt-Verständnisses für eine Geographie der Mitwelt.....	229
4.3.6.1. Body-Minds und Leiblichkeit – Kontaktpunkte zwischen Phänomenologie und Pragmatismus	230
4.3.6.2. Sprachspiele jenseits des Sprachkäfigs	231
4.3.6.3. Von der Umwelt zur Mitwelt	232
4.3.6.4. Das Ende der Natur	234
4.3.6.5. Für eine idiosynkratische Neubestimmung der Geographie	235
4.3.6.6. Wege zu einer holistischen Geographie der Mitwelt	236
4.3.6.7. Kein neues Einheitsparadigma für die Geographie.....	237
4.4. Räume in pragmatischer Perspektive.....	238
4.4.1. Pragmatismus und Raum	238
4.4.2. Mitwelt und Raum	247

4.4.3. Ein pragmatisches Raumkonzept als Erweiterung des geographischen Theorieangebotes	249
5. FAZIT – PRAGMATISCHE WEGE ZU EINER GEOGRAPHIE DER MITWELT	254
LITERATURVERZEICHNIS	268

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Grundtypen konstruktivistischer Ansätze	81
Tabelle 2: Phasen des Forschungsprozesses nach Dewey	107
Tabelle 3: Analytische Phasenaufteilung des Erfahrungsprozesses nach Dewey	118
Tabelle 4: Erkenntniskonzepte von klassischer Philosophie und Pragmatismus	123
Tabelle 5: Pragmatische Positionen im Vergleich	128
Tabelle 6: Erkenntniskonzepte in Logischem Empirismus, Positivismus, Kritischem Rationalismus sowie im Pragmatismus	134
Tabelle 7: Etablierte Handlungsmodelle und kreatives Handeln im Vergleich	207

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Multidisziplinarität – Interdisziplinarität – Transdisziplinarität.....	28
Abbildung 2: Belief-Doubt-Belief-Schema nach Peirce	93
Abbildung 3: Konzeption des Experiments bei Peirce	96
Abbildung 4: Modell des Forschungsprozesses nach Dewey.....	110
Abbildung 5: Modell der denotativen Methode nach Dewey.....	114
Abbildung 6: Ordnungsversuch exemplarisch ausgewählter Theoriestränge in der Mensch-Umwelt-Forschung	169
Abbildung 7: Raumkonzepte im Vergleich	191
Abbildung 8: Calvin & Hobbes – Newtons Erstes Bewegungsgesetz.....	208
Abbildung 9: Perspektive und mögliche Themenfelder einer trans- aktionistischen Mensch-Mitwelt-Forschung.....	265

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ANT	Actor-Network-Theory
CW	Collected Works (der Gesamtausgabe des Werks John Deweys)
EW	Early Works (der Gesamtausgabe des Werks John Deweys)
LW	Late Works (der Gesamtausgabe des Werks John Deweys)
MW	Middle Works (der Gesamtausgabe des Werks John Deweys)
NRT	Non-Representational-Theory
STS	Science and Technology Studies

VORWORT

„Das vorliegende Buch folgt keinem geraden Weg von Anfang bis Ende. Es geht auf die Jagd, und dabei stört es manchmal denselben Waschbär auf verschiedenen Bäumen oder verschiedene Waschbären auf demselben Baum auf – und manchmal auch etwas, was dann am Ende gar kein Waschbär auf keinem Baum ist. Mehr als einmal bockt es vor demselben Hindernis und geht dann anderen Spuren nach. Oft trinkt es aus denselben Flüssen und stolpert durch eine unbarmherzige Landschaft. Und es zählt nicht die Beute, sondern das, was auf dem untersuchten Gelände erkundet worden ist.“

(GOODMAN 1990: 9)

Die vorliegende Arbeit stellt eine Synthese und Weiterentwicklung meiner theoretischen Arbeiten und Überlegungen zu einer Verbindung von Pragmatismus und Geographie aus den vergangenen fünf Jahren dar. Ausgehend von ersten Überlegungen im Zuge meiner Dissertation (STEINER 2009b), wie sich ein konkretes, empirisches, wirtschaftsgeographisches Forschungsprojekt vor dem Hintergrund einer pragmatischen Erkenntnistheorie denken lassen könnte, habe ich mich nach der Veröffentlichung meiner Dissertation verstärkt bemüht, mögliche Potenziale und Konsequenzen des Pragmatismus für die Geographie auf der meta-theoretischen Ebene weiter herauszuarbeiten. Die Veröffentlichung diverser Artikel in Fachzeitschriften (GEISELHART & STEINER 2012; STEINER 2009a, 2012), die Organisation einer Tagung zu Pragmatismus und Geographie¹, die ich im Jahr 2009 zusammen mit meinem Erlanger Kollegen Klaus Geiselhart organisierte und aus der sich ein Themenheft zu Pragmatismus und Geographie in den Berichten zur deutschen Landeskunde entwickelte², sowie die Vorstellung und Diskussion von Teilergebnissen meiner Arbeiten auf Tagungen und in wissenschaftlichen Kolloquien³ stellten wichtige Meilensteine in dieser Entwicklung dar. Die vorliegende

- 1 „Neue erkenntnistheoretische Wege geographischen Denkens – Potenziale des Pragmatismus für die Geographie“ (Erlangen 03.–04.12.2009).
- 2 *Pragmatismus und Geographie*. Themenheft der Berichte zur deutschen Landeskunde 87 (2012) H. 1.
- 3 „Economic Geography after the Crisis: Potentials of a Pragmatist Theory of Creative Action“, Vortrag während des AAG Annual Meetings, New York, 24.–28.02.2012; „Humangeographie und Mensch-Umwelt-Forschung: eine pragmatische Perspektive“, Kolloquiumsvortrag am Institut für Geographie der Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 01.02.2012; „Reflexivität – Kreativität – Performativität! Kernelemente einer Pragmatischen Geographie“, Kolloquiumsvortrag am Institut für Geographie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, 20.05.2010; „Die Finanzkrise als paradigmatischer Wendepunkt?“ Vortrag während der Tagung: „Wessen Krise? Ursachen, Reichweiten und mögliche Folgen der Weltwirtschaftskrise“ – Halle (Saale) 29.–31.04.2010;

Arbeit ist jedoch mehr als eine bloße Addition bereits veröffentlichter Arbeiten. Vielmehr habe ich die Gelegenheit ergriffen, die Struktur alter Publikationen aufzubrechen, meine bisherigen Arbeiten in einem veränderten Gesamtsinnzusammenhang neu zu strukturieren, zu ergänzen und zu erweitern. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit, und weil ein solches Vorgehen den sowieso schon umfangreichen Zitationsapparat vollends gesprengt hätte, habe ich mich deshalb dazu entschieden, Selbstzitate nicht detailliert zu belegen. Wo immer größere Abschnitte im vorliegenden Text wörtlich oder sinnhaft aus meinen früheren Veröffentlichungen entlehnt wurden oder Gedanken aus diesen weiterentwickeln, wurde dies jedoch in Fußnoten benannt und genauer erklärt.

Meine Perspektiven auf die Potenziale und Konsequenzen des Pragmatismus für geographisches Arbeiten haben sich in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt und verändert. Wie das Eingangszitat von Goodman andeutet, war mein eigener Weg der Erkenntnissuche eher ein verworrener, ungeordneter und von Gleichzeitigkeit geprägter Prozess, als dass von einem chronologisch-kontrollierten, rational schrittweise geleiteten Forschungsaufbau gesprochen werden kann. Dass mich dieser Weg zur Bearbeitung erkenntnistheoretischer und philosophischer Fragen hinleiten würde, war dabei zu Beginn keineswegs zwingend – zumal einem dies in der Geographie nicht unbedingt nahe gelegt wird. Im Gegenteil habe ich oft den Eindruck, dass die Beschäftigung mit Erkenntnis- und Metatheorie in großen Teilen der geographischen Gemeinschaft schon fast misstrauisch beäugt wird – und das gilt umso mehr, wenn man sich wie ich als Wirtschaftsgeograph versteht. Wie die meisten Wissenschaftler war ich zu Beginn meiner beruflichen Tätigkeit schlicht auf der Suche nach Theorieangeboten und Methodologien, die für eine Bearbeitung konkreter, empirischer Forschungsfragen viel versprechend erschienen. Dabei habe ich mich teilweise parallel auf verschiedenen Theoriefeldern gleichzeitig fortbewegt, mich in die jeweiligen Gedankengebäude eingelesen, bin über Widersprüche und Gemeinsamkeiten zwischen den unterschiedlichsten Ansätzen gestolpert und habe mich gefragt, wie ich die verschiedenen Ansätze miteinander verbinden kann bzw. warum diese sich so unversöhnlich gegenüberstehen. Dabei hatte ich früh den Eindruck, dass in der empirischen geographischen Forschung oft ein gewisses Maß eines meta-theoriefreien Praktika-

„Wider den Homo Oeconomicus und die zielorientierte Handlungstheorie – der Pragmatismus als neue Perspektive für die Wirtschaftsgeographie?“ Vortrag während der Tagung „Neue erkenntnistheoretische Wege geographischen Denkens – Potenziale des Pragmatismus für die Geographie“, Erlangen 03.–04.12.2009; „Pragmatische Wirtschaftsgeographie: Ein dynamischer Ansatz zum Verständnis ökonomischer Prozesse“, Vortrag während des „10. Rauschholzhausener Symposiums zur Wirtschaftsgeographie“, Rauschholzhausen, 23.–25.04.2009; „Materie ist das, was ich (be)greife – zur Performativität des Materiellen und den Grenzen einer Re-Materialisierung der neuen Kulturgeographie“, Vortrag bei der Tagung „Neue Kulturgeographie VI: Geographien nach dem Cultural Turn“, Osnabrück, 23.–24.01.2009; „Kultur und...“? Überlegungen zu einer nichtdualistischen pragmatischen (Kultur) Geographie“, Vortrag bei der Tagung „Neue Kulturgeographie V: Kulturelle Dimensionen geographischer Praktiken“, Jena, 25.–26.01.2008.